



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 76.

Freitag, den 16. April.

1847.

## Leibnizens's einzige Liebe.

Novellette von Heinrich Flügge.

Auch in's Herz des Philosophen nistet sich die Liebe ein.

Niemand ist vor den Pfeilen des kleinen Venusknaben Amor, zuweilen auch Cupido genannt, sicher und wer sich auch noch so sehr dagegen panzert und verharnischt, sein Geschosß dringt doch durch und verwundet. Ja, er allein kann mit Recht singen: „Mir ist ein Jeder unterthan, kann Keiner widerstehen.“

Leibniz war einundzwanzig Jahr alt, als er es fühlte, daß sein Herz, wenn seine Augen ein schönes Mädchen sahen, eine wunderbare Regung empfand. Wenn ihn eine Dame ansah, so erröthete er, heftig pochte sein Herz und er fühlte sich so ängstlich und bekümmert, als wenn er, gleich einem Verbrecher, vor seinem ersten Richter stände, dann wagte er es nicht aufzusehen und war in solchen

Augenblicken aller Philosophie so baar und ledig, wie der ärgste Philister und Dummkopf. Sein Mund sonst so beredt und sein Hirn sonst so voll guter Einfälle, ließen ihn in der Regel in solchen Augenblicken durchaus im Stiche und er sammelte seine Geisteskräfte erst wieder, wenn der Gegenstand seiner Verwirrung ihm entrückt war.

Oft schlug er sich nach solchen Auftritten vor die Stirn und verwünschte sein so albernes und ängstliches Benehmen wohl tausend Male, aber es half nichts und alle seine festen Vorsätze, sich künftig dreister und ungenirter zu benehmen, zerstoben, wenn eine Dame in seine Nähe kam, wie Spreu vor dem Winde.

Eines Tages, als er sich wieder, einem Mädchen gegenüber, so verblüfft und ängstlich benommen hatte, beschloß er alles und jedes Zusammentreffen mit dem schönen Geschlechte zu vermeiden und sich noch in einem höhern Grade als bisher den Studien zu